

Starke Frauen braucht das Land

Erich Schuh, 20.01.2021

Text: Ruth 1, 1-19 - xxx – nehmt euch bitte Zeit! Wenn es euch am Stück zu viel ist, macht einfach mal ne Pause! – xxx-

*Warum schreibe ich heute über einen Frauentext aus der Bibel?
Na klar, weil die uns immer etwas Besonderes zu sagen haben!*

Es ist der Predigttext für den 3. Sonntag nach Epiphania.

Frauentexte in der Bibel sind immer etwas Besonderes. Oft haben sie mit Prophetie und der Heilsgeschichte Gottes zu tun.

Das Buch Ruth aus dem Alten Testament ist ein heilsgeschichtliches Buch. Und doch ist es eine alltägliche Geschichte des Orients. Hungersnöte, Familientragödien, Tod und länderübergreifende Umzüge sind seit der Vertreibung aus dem Paradies etwas Normales. – könnte man meinen. Doch in unserer Geschichte trifft sich das Bekenntnis **starker Frauen**.

Immer wieder in der Geschichte gibt es die negative Darstellung der Schwiegermutter. Hier wird eine starke Lanze für die Schwiegermutter gebrochen.

Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen; wo Du bleibst, da bleibe ich auch.- Dein Volk ist mein Volk, und Dein Gott ist mein Gott. Wo Du stirbst da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und Dich scheiden.
v16-17

Starke Aussagen! Unser kleines Buch im Alten Testament zeigt uns was für eine Ausstrahlung diese Schwiegermutter gehabt haben muss. Übrigens im Nachgang noch die Namen der beiden Frauen: Noomi – die Schwiegermutter und Ruth - die Schwiegertochter.

Ich denke das Buch Ruth mit seinen vier kurzen Kapiteln ist so spannend, dass man es am besten gleich ganz verschlingt. Wir erleben im Folgetext eine spannende zeitgenössische Liebesgeschichte – mit Boas, dem Liebhaber. Dann erfahren wir, wie durch die Heirat die Moabiterin Ruth in die geschichtliche Segenslinie Jesu eintritt. Am Ende des Buches erfahren wir, dass Boas und Ruth die Urgroßeltern von David sind. Also eine Geschichte mit Migrationshintergrund – so würde man heute sagen.

Doch will ich den Rahmen etwas erweitern. **Starke Frauen durch die Zeiten!**

In der Bibel sind uns in besonderer Weise starke Frauen genannt. Erinnern wir uns an **Miriam**, die Schwester von Mose oder **Debora**, die Richterin.

Eine besondere Geschichte erfahren wir, als Elia bei der **Witwe in Zarpata** einkehrt.

Wenden wir unseren Blick ins Neue Testament: Die Lebensgeschichten von **Maria**, der Mutter Jesu und **Elisabeth**, die Mutter von Johannes dem Täufer, sind noch ganz frisch in unseren Ohren. Eine besondere Frau stelle ich ans Ende meiner biblischen Aufzählung. Es ist die **Purpurchandlerin Lydia**, aus der Stadt Thyatira. Sie ist die erste Europäerin, die ihr Herz für Jesus öffnete und von Paulus getauft wurde.

Bis heute finden wir in der Geschichte Frauen mit einem geschichtsübergreifenden Profil. Auch hier greife ich wieder nur stichpunktartig ein paar Namen heraus.

Hildegard von Bingen, die schon im 11. Jahrhundert den Mächtigen ihrer Zeit trotzte. Heute wird sie vielfältig vermarktet. Fast in jedem Haushalt gibt es ein Kochbuch oder Kräuterbuch von ihr. Doch interessanter sind ihre Gotteserfahrungen.

Mechthild von Magdeburg aus dem 13. Jahrhundert Sie lebte nach ihrer Begegnung mit Gott in einer innigen Liebe zu ihm, in einem fortwährenden Licht, eben dem Lichte Gottes. Sie befand sich wie auf einer Expedition auf einem Weg zur verschütteten Liebe Gottes in unserer Seele. Liebe und Wahrheit sollten ihr Leben bestimmen, um so zur Freiheit in Gottes Geist zu gelangen.

Henriette von Gersdorf, die Großmutter von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf erzog den kleinen Grafen in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts auf Gut Großhennersdorf im Wasserschloss. In diesen ersten Kinderjahren erfuhr der kleine Graf von „Groß – Frau – Mutter“, wie er sie liebevoll nannte, die ersten biblischen Geschichten. Es war der Grundstock für sein Leben, der von dieser Frau gelegt wurde. Ihm verdanken wir bis heute das Losungsbüchlein.

Anna von Weling, sie lebte von 1837 bis 1900 und hat eine bewegte Kindheit und Jugend. 1858 wird sie bei einer Predigt vom Wort Gottes erfasst. Ihr Leben ändert sich radikal. Es folgt Pflegedienst im Lazarett in Bonn und Aufbau von Kleinkinderschulen. Im Jahre 1886 kommt sie nach Blankenburg. Dort kommt es zum Kauf der Villa Greifenstein. Bald darauf findet durch ihre Initiative die erste Allianzkonferenz statt. Fast gleichzeitig entsteht auch dort ein Heim für Kinder. Bis heute gibt es die Allianzkonferenz mit bis zu 2000 und mehr Teilnehmern aus ganz Deutschland und Europa.

Und ganz in unserem Zeitgedächtnis: **Mutter Theresa**. Die Frau, die vor den Slams in Kalkutta nicht kapitulierte. Sie ging zu denen, die auf Erden in Dunkelheit lebten. Aufopfernd bis an ihr Lebensende.

Und heute! **Starke Frauen! Wo finden wir sie?**

Ganz in unserer Nähe.

Sind es nicht die Mütter, die Ihre Kinder zuhause beschulen müssen.

Sind es die Lehrerinnen und Erzieherinnen für unser Kleinsten?

Sind es die Pflegekräfte auf den Coronastationen und in den Altenheimen?

Sind es unsere Politikerinnen mit einer übergroßen Verantwortung in ihren Entscheidungen, zu unserem Wohle?

Dann schauen wir Männer einmal unter unser eigenes Dach. Haben wir nicht auch einen außergewöhnlichen Schatz in unserer Nähe, der immer für uns da ist, der uns unterstützt, aber auch korrigiert. Oder ist es die alleinstehende Persönlichkeit, die uns Gutes will. In unserem Bibeltext war es die die Schwiegermutter Noomi und ihre migrationsbeladene Schiegertochter Ruth.

Starke Frauen braucht das Land!

Mit Noomi und Ruth haben wir angefangen. Unter unserem Dach endet die Reise. Sicher ist es für uns alle auch eine Herausforderung, den Namen in unserer Bibelarbeit nachzuspüren.

Und noch ein Wort an die Männer: Sagt mal **Danke!**

Starke Frauen brauchen wir – Wir bitten um Deinen Segen

Starke Familien brauchen wir – Wir bitten um Deinen Segen

Starke Gemeinschaft brauchen wir – Wir bitten um Deinen Segen

So segne Du uns; Vater, Sohn und Heiliger Geist **Amen**